

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Pettzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 35

Dienstag, den 24. März abends

26 Jahrgang 1914.

Der Kaiser nach Wien und Korfu.

Kaiser Wilhelm ist zum Besuch des Kaisers Franz Josef in Wien eingetroffen. Am Samstag gedenkt der Kaiser in Korfu zu landen, wo ihn die griechische Königsfamilie empfangen wird. Infolge der inneren politischen Ereignisse bringen die französischen Blätter der Reise Kaiser Wilhelms nicht das Interesse entgegen, das sie unter anderen Umständen gewiß gezeigt hätten. Aus den wenigen Kommentaren geht hervor, daß man der Reise des Kaisers weitgehende politische Bedeutung entgegenbringt. Im allgemeinen aber ist man der Ansicht, daß die Unterredung Kaiser Wilhelms mit Kaiser Franz Josef sich in der Hauptsache auf Fragen erstreckt, die die beiden verbündeten Mächte gemeinsam angehen und daß die wichtigen Fragen der äußeren Politik wohl weniger in die Erörterung gezogen worden sind. Man ist überzeugt, daß zuwider der russischen Auffassung in Anbetracht des unleugbar erhöhten Rüstungseifers Rußlands das Bündnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn naturgemäß augenblicklich fester denn je ist.

Das Kaiserpaar wird auf der Rückreise von Korfu dem Gesandten Mumm von Schwarzenstein in Pontresina einen Besuch abstatten. Die Ankunft in Genua ist für den 6. Mai in Aussicht genommen. Hierauf begibt sich das Kaiserpaar auf zwei Tage nach Kalsruhe und trifft am 9. Mai in Kolmar ein, wo eine Gebirgsübung stattfindet. Nach einem Besuch der Hohlkönigsburg am gleichen Tage fährt das Kaiserpaar nach Straßburg. Von dort erfolgt die Weiterfahrt am 11. Mai nach Metz. Am 13. Mai begibt sich das Kaiserpaar dann nach Wiesbaden.

Der Eindruck der deutschen Flotte auf die Brasilianer.

Schiffe, Offiziere und Mannschaften des Atlantischen Geschwaders haben auf die Brasilianer einen vorzüglichen Eindruck gemacht. Das zeigt sich in den Zeitungsberichten, die sämtlich in außerordentlich freundschaftlichem Tone gehalten sind und der Bewunderung für die Schiffe, die Offiziere und Mannschaften rückhaltlos Ausdruck geben. Besondere Achtung hat der dortigen Bevölkerung das Auftreten der Offiziere und Mannschaften in der Stadt abgenötigt. Die Abendzeitung »A Tribuna« gibt den Eindruck, den die Matrosen allenthalben machten, wie folgt wieder: »Die Ordnung, die Disziplin und die Sauberkeit der Matrosen, alles trug dazu bei, daß die Meinung aller, die das Geschwader des Admirals von Rebeur-Paschwitz gesehen haben, die denkbar günstigste ist. Am Nachmittag waren die Straßen voll von blonden Seeleuten, und unsere Bevölkerung konnte ihr tadelloses militärisches Auftreten und ihre peinliche Sauberkeit im Anzuge bewundern. Die Pünktlichkeit beim Eintreffen überraschte alle, die sich eingefunden hatten, dem Einfahren des Geschwaders beizuwohnen. Wie es scheint, ist diese Pünktlichkeit eine deutsche Gewohnheit. Das Geschwader des Admirals Rebeur hat uns gestern ein vorzügliches

Beispiel davon gegeben. Für uns, die wir erst kürzlich unsere Kriegsmarine reorganisiert haben, ist die Sicherheit der Manöver, die an Bord herrschende Ordnung, die Disziplin und die Sauberkeit auf den deutschen Schiffen von besonderem Interesse. Es verdient auch darauf hingewiesen zu werden, wie klein im Vergleich zu unserer Marine die Zahl der Offiziere im Verhältnis zu den Mannschaften ist. Wir müssen gestehen, daß die deutsche Marine eine der bestorganisierten aller derjenigen ist, die unter allen Kriegsmarinen der Welt den ersten Platz für sich beanspruchen. Die Legende, daß der Kaiser nur Sinn und Interesse für die Landarmee habe, wird durch die Anwesenheit des deutschen Geschwaders zerstört, so auffallend ist die dort herrschende Ordnung, die Korrektheit und die Gewissenhaftigkeit der Offiziere, welche ihre Pflichten außerordentlich ernst nehmen.« — Die verschiedenen Schiffe des Geschwaders sind vom ersten Tage ihrer Ankunft an von den Mitgliedern der deutschen Kolonie fleißig besucht worden. Man konnte aber auch viele Brasilianer sehen, die die Schiffe besichtigten, und alle empfingen den besten Eindruck.

Locales.

* Nassauische Landesbank. Die Direktion der Nassauischen Landesbank hat sich entschlossen, auch zu dem April-Anlagetermin die 4% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchstabe Z wieder zu einem Vorzugskurs von 98,50% (gegenüber einem Börsenkurs von 99%) abzugeben. Die Abgabe erfolgt bei sämtlichen Landesbankstellen und den Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse, sowie auch bei den Banken und Vorzugsvereinen des Bezirks.

* In der Hainstraße wird eben ein Bantplatz geschaffen, der dadurch entsteht, daß die Böschung gegenüber Schreyer's Garten angefüllt wird. Mehrere Meter Baugrund aufgetragen, um dort ein hübsches Plätzchen zur Aufstellung der Ruhebank zu gründen. Die Idee ist offenbar von dem Stadttechniker Herrn Kunz, der dort gerne schon Wandel geschaffen hätte. Sein Projekt geht dahin, dort ein großer freier Ausblicksplatz entsteht, der als Rendezvous-Ort für die Fremden dient. Das ist gewiß eine prächtige Idee und es wäre zu wünschen, wenn man ihr näher treten möchte. Ein schönerer und Aussicht nach allen Richtungen bietender Platz giebt es hier nicht mehr.

* Die drei Schwäne auf dem Schillerweiher sind in Liebesnot. Der Partwarter hat schon den Brutplatz hergerichtet und dem ersten Ei mit großem Interesse entgegengesehen. Nun hat er aber in den jüngsten Tagen die Entdeckung machen müssen, daß unter seinen Schülern keine »Schwänin« und die Herren Schwäne vergeblich sich die Niststelle betrachten. Rasch helfe, wer helfen kann!

* Der Regierungsrat Schwerin in Wiesbaden ist zum Mitgliede des Bezirksausschusses in Arnberg und zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Vorsitz dieser Behörde mit dem Titel »Verwaltungsgerichtsdirektor« auf Lebenszeit ernannt worden.

* Am kommenden Sonntag unternimmt der

Männer-Turnverein seine erste Frühjahrswanderung zu der die Mitglieder und Freunde wieder eingeladen sind. Näheres wird noch in der Vereinszeitung bekannt gegeben.

* Ist die Turnstunde eine Versammlung? Mit dieser Frage hatte sich vor kurzem die Jugendabteilung des Frankfurter Schöffengerichts zu befassen. Nachdem die freien Turnvereine als politische Vereine erklärt worden waren, hatten diese Vereine zwar ihre jugendlichen Mitglieder veranlaßt, aus den Vereinen auszutreten, ihnen aber erlaubt, in den Turnstunden zu erscheinen und zu turnen. Auch hierin erblickte die Polizei eine Uebertretung des Vereinsgesetzes und schickte den jugendlichen Turnern, deren Anwesenheit in einer Turnstunde festgestellt war, Strafbefehle über sechs Mark, weil sie an der »Versammlung eines politischen Vereins teilgenommen hätten. Gegen diese Strafbefehle ist Einspruch erhoben worden, und am 26. Februar hatte das Schöffengericht zum ersten Male in dieser Angelegenheit zu befinden. Es erkannte auf Freisprechung, weil es in der Turnstunde eine Versammlung nicht zu erblicken vermöge. Gegen dieses Urteil hat der Amtsanwalt Bernung eingelegt, über die heute an der Strafkammer verhandelt wird.

* Zur angeblichen Erkrankung an Lepra durch künstliche Haararbeiten. Es ist im »Cronberger Anzeiger« die Nachricht verbreitet worden, daß in Danzig eine Erkrankung an Lepra infolge eines Kopfes aus Chinesenhaar hervorgerufen wurde. Diese Nachricht wird bei den Damen Bestürzung hervorrufen, welche begreiflich ist. Nach Aussagen bedeutender Aerzte aus Spezialkreisen ist eine solche Ansteckung ausgeschlossen. Die größten Spezialisten in diesem Fache, die Herrn Professor Dr. Riecke, Leipzig, Herrn Professor Dr. Lassar, Berlin, Herrn Professor Dr. Meißner Breslau erklärten einstimmig, daß Uebertragung von Krankheiten durch künstliche Haararbeiten ganz ausgeschlossen sei und noch nie nachgewiesen wurde. Phil. Andr. Weigand, Hoffriseur.

Karl Hopf enthauptet.

In Niederhöchstadt wurden gestern früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr große rote Plakate, gleichzeitig wie in Frankfurt, angeschlagen, die folgende Bekanntmachung des Ersten Staatsanwaltes enthielten:

»Der Kaufmann und Fehllehrer Karl Hopf, geboren am 26. März 1863 in Frankfurt am Main, ist durch rechtskräftiges Urteil des Schwurgerichts zu Frankfurt am Main vom 17. Januar 1914 wegen Mordes, begangen zu Niederhöchstadt im Taunus an seiner ersten Ehefrau Josefa geb. Henel, zum Tode verurteilt worden. Das Urteil ist heute früh im Hofe des königlichen Strafgefängnisses Frankfurt a. M.-Preungesheim durch Enthauptung des Hopf vollstreckt worden Frankfurt a. M., den 23. März 1914. Der Erste Staatsanwalt von Hessen, Geheimer Justizrat.

Schon um 8 Uhr konnten wir diese Neuigkeit durch Aushang an unserem Geschäftslokal bekannt geben. Am Samstag war die telegraphische Mitteilung aus Berlin bei der Frankfurter Staatsanwaltschaft eingegangen, daß der Kaiser von seinem

Begnadigungsrecht keinen Gebrauch mache, worauf sofort die Vorbereitungen zur Hinrichtung begonnen wurden. Der Scharfrichter aus Magdeburg trat schon Sonntag Nachmittag mit seinen Gehilfen in Breungesheim ein und stellte den Richtblock auf, der dann mit schwarzem Tuch überdeckt wurde. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Bluhme begab sich in Hopfs Zelle, um ihm die bevorstehende Hinrichtung mitzuteilen. Hopf zeigte auch bei dieser Nachricht eine starre Ruhe und geistliche Tröstung nahm er nicht an. Als Henkermalzeit wählte er Brot und Wurst, das er aß und dann rauchte er bis spät in die Nacht Zigaretten. Er schlief dann bis gegen 4 Uhr morgens, trank Kaffee und rauchte wieder Zigaretten bis um 7 Uhr das Sünderglöckchen des Breungesheimer Gefängnisses zu läuten begann. Hopf wurde von zwei Beamten in den Hof geführt, wo etwa 40 bis 50 Personen erschienen waren. Das Gericht war durch Landgerichtsdirektor Gähler und Assessor Bittel, die Staatsanwaltschaft durch die Staatsanwälte Bluhme und Keller vertreten. Außerdem waren eine Reihe von Justizbeamten, mehrere Ärzte und die Bürger erschienen, die nach den gesetzlichen Bestimmungen der Hinrichtung beiwohnen müssen. Hopf hatte den Kopf nur umgehängt, der Hals war frei. Staatsanwaltschaftsrat Blume verlas die Urteilsformel und den Erlaß des Königs und zeigte dann dem Delinquenten und dem Scharfrichter die Kabinettsorder. Hopf blieb ruhig, zitterte aber etwas. Scharfrichter Groebler-Magdeburg, der auch die Hinrichtung Böllmanns und des Feldwebels Müller vorgenommen hat, nahm hierauf auf Geheiß des Staatsanwalts die Hinrichtung Hopfs vor, die blitzschnell vor sich ging. Der ganze Akt von der Uebergabe Hopfs an den Scharfrichter bis zur Vollendung der Exekution dauerte 12 Sekunden. Der Leichnam wurde, da die Verwandten keine Ansprüche gemacht hatten, der Polizei zur weiteren Veranlassung übergeben. Er wurde der Anatomie in Marburg überwiefen. Während der Dauer des Akts sprach Hopf kein Wort. — Der Anatomie übergeben, das heißt der organische Körper wird zur Erforschung des Baues zur Zergliederung den Studiengzwecken zugeführt. Wer sich das richtig überlegt, wird finden, daß der kaltblütige und berechnende Mörder niemals Ruhe in Grabesstille findet, sondern der Wissenschaft ewig dienen muß. Sein Körper und seine Glieder dienen noch wochenlang den Akademikern zum Studium. Jede Ader, jede Muskel und jeder Knochen werden auf ihre Lage, Länge und Dicke geprüft und schließlich wird auch das Knochengerüst gelocht, von Haut und Muskeln gereinigt, um als Skelet noch nach vielen Jahren in irgend einer Ecke eines Museums Platz zu finden.

Elektrische Bahn.

Nach Mitteilungen des Kreisausschusses des Oberrheinischen Kreises sind die Verhandlungen wegen der Erbauung einer elektrischen Bahnverbindung von Frankfurt nach Cronberg und Königstein mit

der Frankfurter Lokalbahn-Aktiengesellschaft in Bad Homburg wieder aufgenommen worden und bereits soweit gediehen, daß die beteiligten Gemeinden, durch deren Gemerkungen die Bahnlinie geführt werden soll, sich über die Frage des Grunderwerbs in nächster Zeit zu entschließen haben. Den bisherigen Plänen zufolge zweigt die neue Linie bei Niederursel von der Oberurseler elektrischen Bahn ab und führt dann in nahezu westlicher Richtung an den Ortschaften Weistirchen, Stierstadt, Oberhöchstädt, Schönberg, Cronberg und Falkenstein vorüber nach Königstein. Die Regierung erteilte der Lokalbahn-Aktiengesellschaft die Erlaubnis zu den technischen Vorarbeiten für die elektrische Bahn Niederursel-Königstein bereits vor längerer Zeit. Die neue Linie wird zweigleisig ausgebaut und erhält voraussichtlich auch Güterfahr. Sie kann, da eine Stundengeschwindigkeit von 40 Km. zugelassen ist, in etwa 50 Minuten durchfahren werden. Mit dem Bau dieser Strecke ist die Verwirklichung des Scherlschen Einschienenbahnplanes endgültig abgetan. Auch die Errichtung einer elektrischen Rundbahn durch den Oberrheinischen Kreis kann als erledigt angesehen werden. Man erwartet von dem Bahnbau Niederursel-Königstein für die in Frage kommenden Ortschaften einen kraftvollen wirtschaftlichen Aufschwung; denn das ungeahnte Emporblühen der Gemeinden an den Strecken nach Oberursel und Homburg hat die kolonialisatorische Bedeutung der elektrischen Verkehrsnetze zur Evidenz bewiesen.

Kleine Chronik.

Eppstein. Die „Mittelalterlichen Volksfestspiele“ auf Burg Eppstein werden diesmal durch eine Vorstellung für den Verein der deutschen Standesherrn eingeleitet.

Idstein. Das Prüfungsergebnis der Hochbauabteilung an der hiesigen Baugewerkschule war folgendes: 1 mit Auszeichnung, 6 mit gut und 3 mit bestanden von 11 Prüflingen.

Wellmich bei St. Goarshausen. Die katholische Kirche, die im Jahre 1340 von Kuno von Falkenstein erbaut wurde, erfährt zurzeit eine Erweiterung. Bei den Ausschachtungsarbeiten stieß man auf einen steinernen Sarg, auf dessen Deckel in reicher Bildhauerarbeit ausgeführt, sich das Bildnis und die Inschrift Kuno von Falkenstein befinden. Der Sarg enthielt noch zwei große mit verschiedenen Malereien verzierte Töpfe und 50 große und kleinere Münzen mit der Jahreszahl 1245. Der Fund wurde von Herrn Professor Schnütgen-Köln für sein Kunstgewerbemuseum angekauft.

Hirschberg i. Schlessen, 24. März. Hier wurde gestern auf einen Militärposten am Zeughaushaus von drei Männern ein Anschlag verübt. Der Posten der mehrere Schüsse abgab, hat anscheinend niemand getroffen. Die unbekannten Täter sind entkommen.

Düsseldorf, 24. März. Das hiesige Oberlandesgericht hat gestern die Beschwerde des Landgerichts Elberfeld gegen die Wiederaufnahme in

Sachen der Witwe Hamm und gegen deren Freilassung verworfen, so daß in einigen Wochen die unglückliche Frau Hamm vor den Geschworenen stehen wird.

München, 23. März. Heute mittag 1 Uhr 5 Min. traf das Königspaar von Württemberg im Sonderzuge von Stuttgart zum Besuche des bayerischen Königshauses hier ein. Die Begrüßung zwischen den Fürstlichkeiten war äußerst herzlich. In der Residenz fand nachmittags in den Reichen Zimmern Familientafel statt.

Pirmasens. Eine ganz erhebliche Kostenüberschreitung ist bei dem Bau des Krankenhauses zu erwarten, das in seinem Äußeren ein Prachtbau, im Inneren mit den modernsten hygienischen Einrichtungen versehen wird. Der Kostenanschlag ist jetzt schon um eine halbe Million überschritten, bis zur Fertigstellung dürfte sich die Ueberschreitung weit über eine halbe Million belaufen.

Berlin, 24. März. Ein Bankbeamter in Steglitz hat in religiösem Wahnsinn Selbstmord begangen. Er legte die Bibel auf den Tisch, schlug das Kapitel vom Leiden Christi auf und durchschnitt sich mit einem Rasiermesser die Kehle.

London, 24. März. Abermals wird eine Untat der Kanibalen von den Neu-Hebriden gemeldet. Drei Mann der Besatzung des französischen „Guadeloupe“ sollen von den Eingeborenen der Insel Makluba gefangen genommen und aufgefressen worden sein. Eine Bestätigung dieser Meldung ist bisher nicht eingetroffen.

Der verunglückte Pegoud-Nachahmer. Bei einem Schauluge in Basel ist der 19jährige Flieger Borrer tödlich verunglückt. Er wollte Schleifenflüge nach Pegoudscher Art ausführen. Als er sich auf dem Rücken befand, kippten die Flügel des Apparates zusammen, und das Flugzeug schoß pfeilschnell zur Erde. Es wurde zertrümmert und der Flieger getötet. Sein Vater sah dem Todessturz zu.

Barometerstand.

	12 Uhr am 24. 3.	21. 3.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

Wer keinen Rasen hat am Haus,
Mach sich nur keinen Kummer draus.
Es ist bekannt im ganzen Reiche:
„Persil“ erlegt die Rasenbleiche.

Die Verstärkung des Einflusses des Gewerbestandes im Reichstag.

Vom Hanja-Bund wird uns geschrieben: Gerade in letzter Zeit treten wieder die zur Gründung des Hanja-Bundes führenden, in Industrie Handel und Gewerbe regen Gedanken, nach gerechter Berücksichtigung der gewerblichen Wünsche im öffentlichen Leben des deutschen Reichs besonders hervor. Im November vergangenen Jahres hat sich der Industrierrat des Hanja-Bundes mit der Frage der Verstärkung des Einflusses von Industrie, Handel und Gewerbe im Reichstag beschäftigt. In diesen Tagen war es der deutsche Handelstag. Wenn der Hanja-Bund bei den letzten Wahlen mit 88 Abgeordneten, die auf seinem Boden stehen und teilweise dem Gewerbestande angehören, nach erst zweijährigem Bestehen aus dem Ringen hervorging, so ist diese Tatsache für Industrie, Handel und Gewerbe deshalb von besonderer Bedeutung, weil sie nach dem Zahlenverhältnisse im Reichstag die mittleren Richtungen zum ausschlaggebenden Faktor machte. Gegen hochagrarische Angriffe, wie bei den Finanzgesetzen des Jahres 1909, war eine Abwehrmehrheit geschaffen, die maßgebendsten Führer des Bundes der Landwirte unterlagen gegenüber gewerbefreundlichen, auf dem Boden des Hanja-Bundes stehenden Persönlichkeiten. Wäre diese Abwehrmehrheit nicht vorhanden, der Gewerbestand würde es bald zu spüren haben!

Wenn nun trotz dieser großen Zahl gewerbe-

freundlicher Abgeordneter seit der gegen den einmütigen Widerstand des gesamten deutschen Gewerbestandes vom Hanjabunde bis zum Zentralverbande deutscher Industrieller erfolgten Annahme des dem kaufmännischen Geiste widersprechenden Vermögenszuwachssteuergesetzes Mißstimmung und das Gefühl undankbarer Behandlung Platz gegriffen hat, so war dies vorauszusehen. Dieser Vorgang braucht aber noch nicht den Gedanken der Unverbesserlichkeit der Zustände in den Kreisen des Gewerbestandes auszulösen. In erster Linie handelt es sich darum, die richtige Fühlung mit dem Reichstage seitens Industrie Handel und Gewerbe herzustellen. Hierzu hatte der Industrierrat des Hanjabundes bereits in seiner Novemberfassung zunächst die Einführung des § 26 der Geschäftsordnung des Reichstags und damit die Einsetzung einer ständigen Kommission für Handel und Gewerbe erbeten. Die Verwirklichung dieser Vorschläge steht zu erhoffen. Inzwischen haben aber die mittleren Parteien, so unter anderem auch die Freikonservativen, ebenfalls erfreulicher Weise sich ausdrücklich bereit erklärt, den Wünschen des Gewerbestandes besonders Rechnung zu tragen. Auf diesem praktischen Wege sollte nun einmal fortgefahren und auch auf die Anhörung von Sachverständigen aus der Initiative der Parteien heraus nicht verzichtet werden. Wie diese Einrichtungen arbeiten werden, bleibt abzuwarten. Natürlich wäre dem Gewerbestand in erster Linie geholfen, wenn weit mehr Männer der Praxis im Reichstag säßen. Nach dieser Richtung hat die Arbeit des

Wahlbunds des Zentralverbandes deutscher Industrieller nur wenig erreicht, und der Hanjabund trotz relativ beschränkter Mittel erhebliche Erfolge erzielt. Wenn aber die Industriellen den parlamentarischen Kampf in der Regel scheuen und nicht bei der Opferwilligkeit des Bundes der Landwirte und der Sozialdemokratie große Mittel zwecks Organisation der Wahlkreise Jahre vor den Wahlen zur Verfügung stellen, kann ihnen auch ein neuer Wismar nicht helfen. Ferner ist es zu bedauern, daß häufig den kleinsten Fachfragen mehr Bedeutung beigelegt wird, als dem Kampfe für die Förderung des gewerblichen Geistes in der Gesetzgebung überhaupt. So wird häufig das Interesse für die größten Lebensfragen von Industrie, Handel und Gewerbe innerhalb der einzelnen Industriellen schon selbst gelähmt, wobei noch hinzukommt, daß die Taktik des Bundes der Landwirte vor allem darauf gerichtet ist, von den eigenen Gegensätzen innerhalb der Landwirtschaft abzulenken auf die angeblich besonders stark vorhandenen Divergenzen in Industrie, Handel und Gewerbe, dauernd seine Kampfpolitik gegen den Gewerbestand aufzubauen. Dieses Manöver hat gerade in den letzten Tagen wieder zwischen Hanja-Bund und Handelstag versucht worden, wobei schließlich die Deutsche Tageszeitung die Kardinalvorschläge des Referenten des Handelstags abgelehnt hat. Industrie, Handel und Gewerbe sollten sich aber immer mehr auch davon durchdringen lassen, daß schließlich auch wirtschaftspolitische Angelegenheiten solche der parlamentarischen Macht sind.

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Ziffer 4 Absatz 1 des Reglements für die hiesige Stadtwage vom 9. Juli 1880 ist wie folgt geändert worden:

Die Stadtwage kann benutzt werden:

1. Vom 1. April bis 30. September von 6 bis 12 Uhr vormittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags.
2. Vom 1. Oktober bis 31. März von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 1 bis 6 Uhr nachmittags.

Cronberg, den 17. März 1914.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Vom 1. April ds. Js. ab dürfen Leichen von Kindern bei deren Beerdigung der Leichenwagen nicht benutzt zu werden braucht, nur noch durch den Totengräber, Gärtner August Schrod, Steinstraße 9 wohnhaft, nach dem Friedhof verbracht werden. Ausnahmen von dieser Regel sind nur mit Genehmigung des Magistrats zulässig. Eine Rückvergütung von Beerdigungsgebühren, (Trägerlohn) kann in diesem Falle nicht erfolgen.

Cronberg, den 20. März 1914.

Der Magistrat.
J. B.: Schulte.

Für das Steuerjahr 1914 (d. i. vom 1. April 1914 bis 31. März 1915) werden als Gemeindesteuer 100 Prozent der vom Staate veranlagten Realsteuern (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer), sowie 100 Prozent Zuschläge zur Staatseinkommensteuer erhoben, was wir hiermit gemäß § 9 der Ordnung betreffend die Veranlagung und Erhebung der direkten Gemeindesteuern im Bezirke der Stadt Cronberg vom 16. Oktober 1894 in Verbindung mit § 65 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Cronberg, den 20. März 1914.

Der Magistrat.
J. B.: Schulte.

Am Donnerstag, den 26. ds. Ms., morgens 9 Uhr anfangend, werden in der Wohnung der Witwe J. B. Junfer Frankfurterstraße 4 hier selbst, wegzugshalber folgende Gegenstände gegen gleich bare Zahlung öffentlich versteigert:

Bänder, Spitzen, Blumen, Federn, Seidenstoffe, Satins für Jackenfutter, Futterstoffe, Unterrockstoffe, Korsetts, Besätze, Kurzwaren, Handarbeiten, Decken, verschiedene Haushaltsgegenstände, ein großer, fast noch neuer Waschkopf, ein Gasherd, Kleidergestelle, garnierte Hüte, insbesondere Kinderhüte usw.

Die Gegenstände können am Sonntag, Montag und Dienstag besichtigt werden.

Cronberg, den 20. März 1914.

Das Ortsgericht.
J. B.: Joh. Adam Wehrheim.

Nassauische Landesbank Wiesbaden.

Die mündelsicheren vom Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden garantierten 4 Proz. Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchstabe Z werden vom 23. März bis 11. April 1914 einschließlich zum Vorzugskurs von 98,50 % (Börsenkurs 99 %) zu dauernder Anlage abgegeben.

Sämtliche Kassen der Nassauischen Landesbank und Sparkasse, sowie die meisten Bankgeschäfte vermitteln den Verkauf.

Zweites populäres Abonnement-Konzert

Cronberg im Taunus.

Sonntag, den 29. März 1914
um 5 Uhr in der Stadthalle

Zur Aufführung gelangen unter anderem

Werke von Joh. Brahms.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke Blutarme usw. essen um zu gesunden, das echte Kaffeler

Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei
Carl Gerstner Hoflieferant.

Vorschub-Verein für Cronberg & Umgegend

Eingetragene
Genossenschaft
m. u. H.

Einladung

zur 51. ordentlichen General-Versammlung
auf Dienstag, den 31. März 1914, abends 8 1/2 Uhr im „Adler“.

Tages-Ordnung.

1. Bericht des Vorstandes über das Jahr 1913.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz.
3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Beschlusfassung über die Verteilung des Reingewinns.
5. Antrag auf Anstellung einer Hülfe zur Führung der Hauptbücher und zum Bücherabschluß.

Der Vorstehende des Aufsichtsrats: H. Wirbelauer.

Die Bilanz liegt von heute ab 8 Tage lang zur Einsicht während der Bürostunden im Büro offen.

Zum Hausputz

kauft man
fensterleder
Schwämme
Möbelpolituren
Fussbodenlacke
per Dose von 1.- Mark an
Bohnerwachs
in 1/1 und 1/2 Dosen
Stahlpähne
per Paket von 20 4 an

Putz- u. Seifen

jeder Art
Salmiakgeist
Terpentin
Salzsäure, Benzin
Zuckersäure
sowie
sämtl. Putzartikel
gut und billig.

Eduard
Bonn

Zuverlässige Frau od. Mädchen

für täglich mehrere Stunden
Hausarbeit gesucht. Näh. Exp.

Weißbinder-Lehrling

gesucht von Franz Haub jr.

Zugelaufen

1 gelb., rauhaariger Hund.
Bürgerstraße 2 Hpt.

Apfel

zu haben bei
J. Rapp, Talweg 22.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Althaus-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend: nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß
4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei
gutem Lohn gesucht.
Näheres Expedition.

3 Zimmer-Wohnungen
mit Zubehör z. vermieten
zu erfragen in der Exp.

Küchenschrank

fast neu, billig zu verkaufen.
Näheres Expedition.

Stellung

als Buchhalter,
Kontorist, Verwalter
Filialleiter etc. bekleiden junge
Leute (Damen und Herren) nach
2 bis 3 Monat gewisserhafter
Ausbildung. In den letzten
3 Monaten fanden 30 Personen
im Alter von 16-35 Jahren
Stellung. Volksschulbildung ge-
nügt. Nähere Auskunft gratis
Val. Colloseus, Frankfurt am
Main, Edenheimer Landstraße 75 II.
Langjähriger Direktor u. Leiter
größerer Handelsschulen.

Gut erhaltene Unterwood- Schreibmaschine

preiswert zu verkaufen.
Schönbergerfeld 3.

Färbe zu Hause



nur mit echten
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Frische Eier

6 7 8 Pfennig

Allerbeste, Süßrahmbutter
per 1/2 Pfd. 75 Pfg. empfiehlt

Eduard Bonn

Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich-Soda.

versäume keine
Minute u. kaufe
dieses von Mill-
ionen täglich
gebrauchtes
Hustenmittel.
Es hilft Dir bei
Husten, Heiser-
keit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampl- und Keuchhusten

Kaisers Brust- Caramellen

mit den 3 Tannen

6100 Zeugnisse von Ärzten
u. Private. Vor Erkäl-
tungen bist du geschützt, wenn
Du eine Kaiser-Caramelle im
Munde hast. Paket 25 Pfg.
Dose 50 Pfg.

Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen
Zu haben bei:

Carl Gerstner in Cronberg.

Zum HAUS- PUTZ

Geschilder geprüfte Marken
Frankofurtia
Sparkernseife Pfd. 31
Frankofurtia-
Seifenpulver Pak. 13
langjährig bewährte Qualitäts-
Marken, preiswert, sparlos im
Gebrauch, garantiert frei von
allen schädlichen, die Wäsche
angreifenden Stoffen.

Kernseife garantiert rein,
von hohem Fettgehalt und großer
Wirkkraft, vollständig geschmitten,
weiß Pfd. 30 & gelb Pfd. 29

Schmierseife
weiß Pfd. 21 & gelb Pfd. 19

Partettwachs weiß und
gelb, ausgiebig und hochglänzend
1/1 Pfd.-Dose 75
1/2 Pfd.-Dose 38

Neu eingeführt:
Fussbodenlack

In wenigen Stunden mit
Hochglanz harttrocknend in
vier verschiedenen Farben

Dose M. 1.10

Bürsten Fiber klein 14
Doppelfiber 14

Bürsten Fiber rund 20

Bürsten Fiber groß 25

Bürsten Wurzel Ipfl., rund 20

Bürsten Wurzel Ipfl., groß 25

Schrubber Fiber 32, 42

Schrubber Wurzel 42

Puhtücher Städt. 20, 25

Puhtücher m. Doppelboden 36

Chlorkalk Paket 5, 10

S & F Bleichsoda Paket 10

S & F Stahlspäne beste Qualit.

ohne Abfall, Paket 22

Bodenol staubfrei Krug 65

Bernstein-Fußboden-

lackfarbe

harttrocknend 1 Kilo, Dose M. 1.30

Seifenand Blighblank

Paket 8

**Schade
&
Füllgrabe**

Hauptstr. 3 Telefon 108.

Zur Frühjahrssaison

empfehle:

Stoffe und Ausputz
in reichster Auswahl, vom billigsten bis feinsten Genres.

Zur Konfirmation und Kommunion:

Kleiderstoffe, Mäse, Korsetts und Niederkorsetts,
Hüte, Kravatten, Hemden, Kragen und Manschetten,
Taschentücher, Kerzenratten, Kerzentücher
Kommunionkränzen & Gesang- u. Gebetbücher
Große Auswahl in Geschenkartikeln usw.

Große Auswahl in Regenschirmen, billigst.
Neuheiten in Schürzen.

Neuheiten in Herren- u. Knaben-Hüten u. Mützen

Christian Lohmann

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfehle

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1911er RHEINWEIN per Fl. Mk. 1.10

LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.25

Naturwein

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

J. A. KUNZ

TELEFON 29

CRONBERG

TELEFON 29

Düngemittel für Frühjahrsdüngung

Thomasmehl * Rainit * Kalisalz

Chilisalpeter * Guano Füllhornmarke

Knochenmehl * Superphosphat

Ammoniak-Superphosphat

Bäckerei, Konditorei und Cafe Ph. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

empfehle:



**Kaffee- u. Teegebäck
Torten, Natronkuchen**



In sämtlichen Konditoreiwaren wird nur Natur-
butter verarbeitet.

Samstags: Stollen

Sonntags: geschlossen

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an
dem uns betroffenen Verluste unserer lieben Mutter,
insbesondere für die liebevolle Behandlung des
Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen, sowie den
Schwestern Alma und Anna für die aufopfernde
Pflege, dem Herrn Pfarrer Ahmann für seine trost-
reichen Worte am Grabe, sowie allen Teilnehmenden
sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Schönberg, Cronberg, Mannheim und Hamburg,
den 23. März 1914.

Geschwister Fickes.

Schulranzen

für Knaben und Mädchen, ech Rindsleder, sowie Hosenträger
und Peltschen empfiehlt zu allen Preisen

Friedrich Haas

Telefon 175.

Sattler und Tapezier.

August Trombelli :: Mammolshain

empfehle:

Richtsteine, Mauer- u. Stützsteine, Schrotteine,
Fertige Treppen-Tritte, Wassersteine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin
Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl.
Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzen-
baulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tier-
produktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,
Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vor-
zügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule ver-
mittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben
Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda
höch. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um
sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele
Abonnnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung.

**Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen,
Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Ober-
realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**

Ausführl. Prospekte u. rühmende Dankschreiben über bestandene
Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt
sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche
Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansicht-
sendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Schlafstelle für zwei saubere Leute. Näheres bei
Paul Wolf, Königsteinerstraße 2.